

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Engagierte und Interessierte in der Flüchtlingsarbeit,
liebe Haupt- und Ehrenamtliche im Landkreis Rhön-Grabfeld!

Nach der großen Welle der Hilfsbereitschaft, die wir schon beim Thema Flucht und Asyl seit Jahren beobachten können zeigt nun auch die Pandemie wie viel Zusammenhalt und persönliches Engagement unsere christliche Gesellschaft hervorzubringen in der Lage ist.

Vielen Dank dafür!

Wenn Sie selbst Hilfe beim Einkauf benötigen, dann scheuen Sie sich nicht, mit den Hilfsorganisationen vor Ort oder mit uns Kontakt auf zu nehmen. Es gibt in fast allen Gemeinden im Landkreis junge Leute, die gerne in die Pflicht genommen werden wollen!

Im Anhang an diese email finden Sie eine kurze Zusammenfassung von gerade aktuellen Fakten zu den Themen Gesundheit, öffentliches Leben, Arbeit und Geld, Ein- und Ausreise.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung, bleiben Sie gesund!

Inhalt

1. Beratung in Zeiten der Pandemie 2
2. Alltagsmasken helfen auch bei der Pflege 2
3. Gesichtsmasken für Geflüchtete 3

1. Beratung in Zeiten der Pandemie

Die Flüchtlings- und Integrationsberatung der Diakonie ist natürlich auch in Corona-Zeiten unterwegs, um Geflüchteten bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen zur Seite zu stehen – allerdings mit 1,5 m Abstand 😊:

Wir dürfen ebenso wie alle ehrenamtlichen Helfer die Gemeinschaftsunterkünfte in der Regel nicht betreten, geschweige denn dort unsere regelmäßigen Beratungstermine anbieten.

Kontakte finden nur noch nach Vereinbarung oder über Telefon, whatsapp, email und den Austausch von Papieren statt — manchmal schon etwas mühselig für alle Beteiligten!

Bitte halten auch Sie im Kontakt mit Hilfesuchenden die Abstandsregeln und Ausgangsbeschränkungen ein, vielleicht genügt es Unterlagen an uns weiterzuleiten, per mail oder Post. In der Regel bestehen die Behörden derzeit nicht sehr strikt auf die Einhaltung von Terminvorgaben.

2. Alltagsmasken helfen auch bei der Pflege



Nicole Gottschall, Mitarbeiterin der Diakoniestation in Bad Neustadt freut sich über die Unterstützung

Auch über die Diakonie Bad Neustadt konnten in den letzten Wochen weit über 100 Gesichtsmasken unter anderem an Betreuungsdienste verteilt werden. Die Alltagsmasken wurden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus dem Landkreis mit großer Kreativität und hohem Zeitaufwand gefertigt.

Sowohl einmal benutzbare FFP2 Masken, als auch waschbare aus Baumwolle oder Leinenstoffen wurden in eifriger Heimarbeit genäht. Das Material kam zum Teil vom Landkreis, aber auch private Bestände an Stoffen, Gummiband und Basteldraht kamen zum Einsatz.

Unter anderem den Mitarbeiterinnen der Diakoniestation in Bad Neustadt konnte damit die Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen wesentlich erleichtert werden.

Hier noch einmal vielen herzlichen Dank an alle, die viele Stunden an der Nähmaschine verbringen und helfen diese Versorgungslücke zu schließen.

3. Gesichtsmasken für Geflüchtete

Seit Montag sind wir alle gehalten Mund und Nase zu verhüllen, wenn wir anderen Menschen begegnen. Diese sicher hilfreiche Maßnahme gilt natürlich auch für Geflüchtete. Ein erster Schwung Alltagsmasken konnte in Zusammenarbeit mit den Unterkunftsverwaltern schon an die Bewohner verteilt werden, Einmalmasken werden in begrenzter Anzahl von der Regierung von Unterfranken zur Verfügung gestellt. Aber es besteht noch immer Bedarf!

Daher hier meine Bitte:

Wenn Sie noch Gesichtsmasken haben oder nähen möchten, dann melden Sie sich bei uns!

Gerade aus Afghanistan kamen in den letzten Jahren viele Flüchtlinge zu uns, die Erfahrung als Schneider/in hatten. Vielleicht kennen Sie jemanden, der inzwischen eine Nähmaschine hat? Material kann über uns oder den Landkreis zur Verfügung gestellt werden, die Verteilung an die Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte würden wir dann wieder organisieren (Betretungsverbot).

Vielen Dank!

Wichtiger Hinweis zum Datenschutz:

Am 25. Mai 2018 traten die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung und die für unser Haus maßgeblichen Datenschutzgesetze der Evangelischen Kirche in Deutschland (DSG-EKD) und der Katholischen Kirche (KDG) in Kraft.

Wir möchten Sie daher darauf hinweisen, dass Ihre Kontaktdaten in unserem E-Mailverteiler gespeichert sind. Ihre Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben und vertraulich behandelt.

Ihre Kontaktdaten werden ausschließlich zu dem Zweck benutzt, Sie mit Informationen zum Thema Flucht und Asyl zu versorgen.

Wenn Sie dies nicht mehr wünschen, bitten wir Sie um eine Mitteilung, möglichst per Mail an schulz.l@diakonie-schweinfurt.de. (oder an denjenigen, der ihn an Sie weiterleitet). Wir werden Ihre Daten dann umgehend aus unserem E-Mailverteiler entfernen. Das gleiche gilt, falls Sie den Mitarbeiterbogen für Ehrenamtliche ausgefüllt haben und in unserer Liste der ehrenamtlichen Mitarbeiter eingetragen sind.

Solange wir keine Nachricht von Ihnen erhalten, gehen wir davon aus, dass Sie mit der Speicherung Ihrer Kontaktdaten in unserem Verteiler einverstanden sind. Eine Löschung ist auch zu einem späteren Zeitpunkt immer möglich.

Für Anregungen und Rückmeldungen zum Newsletter sind wir sehr dankbar

Mit freundlichen Grüßen und bleiben Sie gesund!

Lothar Schulz
für das Team der Diakonie Flüchtlings-
und Integrationsberatung
im Landkreis Rhön-Grabfeld



u